

## Oberländer Bahn-Initiative wird nun geprüft

Gestern hat die IG Tösstallinie die Initiative «Halbstündliche S-Bahn für alle» zur Vorprüfung eingereicht. Zwölf Organisationen helfen ab März bei der Unterschriftensammlung.

Von **Karin Enzler Wila.** – Künftig sollen alle S-Bahn-Linien im Kanton Zürich halbstündlich fahren. Dies fordert die IG Tösstallinie mit Sitz in Wila. Die entsprechende Volksinitiative hat sie gestern bei der kantonalen Justizdirektion zur Vorprüfung eingereicht. Sofern die Direktion keine Änderungen verlangt, kann im März mit der Unterschriftensammlung begonnen werden.

### Breite Unterstützung

«Die Unterstützung ist gross», freut sich Sandro Turcati, Präsident der IG Tösstallinie, «und sie kommt nicht nur aus dem links-grünen Lager, sondern auch aus bürgerlichen Kreisen.» Insgesamt haben fünf Parteien und sieben Verbände der Interessengemeinschaft ihre Hilfe bei der Unterschriftensammlung zugesichert. Um welche Parteien und Verbände es sich dabei handelt, wollte Turcati gestern noch nicht bekannt geben.

### Vom Stunden- zum Halbstundentakt

Hingegen verriet er auf Anfrage, dass «das Initiativkomitee aus 20 Mitgliedern besteht». Mit der Initiative würden die Randgebiete des Kantons Zürich besser an die Städte angebunden, sagte Turcati. Im Zürcher Oberland fährt heute einzig die S 26 im Stundentakt von Rüti nach Winterthur. Nur stündlich fahren auch die S 41 von Eglisau nach Koblenz, die S 6 von Regensdorf nach Wettingen AG, die S 29 von Seuzach nach Stein am Rhein sowie die S 5 zwischen Oberglatt und Bülach. Das Initiativkomitee erhofft sich aus diesen Gebieten die meisten Unterschriften. Aber auch in den Städten des Kantons Zürich soll gesammelt werden.

# Mehr Busse zwischen Wald und Rüti

**Wald.** – Seit kurzem setzen die Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland (VZO) zwischen Wald und Rüti zusätzliche Busse ein. Auf den Kursen um 6.18, 6.48 und 7.18 Uhr fahren gleichzeitig zwei Fahrzeuge. «Nötig ist dieser Einsatz, weil die Fahrgastzahlen stetig zunehmen», heisst es in einer Medienmitteilung. Einerseits reisen im Winter mehr Leute mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, andererseits ist die Passagierzahl seit dem Fahrplanwechsel um 10 Prozent gestiegen. Nicht alle Busse zwischen Wald und Rüti sind jedoch gut ausgelastet. Auf den Anschlüssen an die S 15 hat es genügend Platz. «Noch sind wir nicht da, wo wir sein wollen», schreiben die VZO. «Aber die Verteilung wird sich fortsetzen», geben sich die Verantwortlichen zuversichtlich. Die Walder mussten im Dezember 2006 vom Zug auf den Bus umsteigen, als die S 43 aufgehoben wurde. Viele haben sich noch nicht an die Gelenkbusse gewöhnt. «Was in vielen Oberland-Gemeinden längst zum Pendleralltag gehört, ist für Wald ohne komfortable S 43 gewöhnungsbedürftig», schreiben die VZO. Ein Bus könne eine Bahn in mancherlei Hinsicht nicht ersetzen.

Bei der IG Tösstallinie treffen laut Präsident Sandro Turcati immer wieder Klagen ein. Im Dezember waren die Busse von Wald nach Rüti morgens derart überfüllt, dass Passagiere an den Haltestellen in Rüti nicht mehr einsteigen konnten. Die IG Tösstallinie drohte den VZO mit rechtlichen Schritten. «Mittlerweile hat sich die Situation verbessert», gibt Turcati zu. Die Fahrgäste seien aber immer noch Schulter an Schulter eingepfercht. Allfällige weitere Schritte müsse man jetzt an einer Vorstandssitzung besprechen. *(ken)*